

Gesellschaftsnachrichten

FÜR DAS VEREINSJAHR 1966/67

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1967:

Ordentliche Mitglieder

Stadt Salzburg	760
Land Salzburg	264
Österreich	96
Ausland	52

Zusammen 1172 ordentliche Mitglieder, 13 Ehrenmitglieder, 4 korrespondierende Mitglieder.

B) Neueingetretene Mitglieder im Kalenderjahr 1967

Bachmayer Fritz, Dipl.-Ing., Vöcklabruck
 Bednar Anton, Prof., Diplomkaufmann
 Bernhold Amalie, Hausfrau
 Bernhold Fritz, Dr., Rechtsanwalt
 Bezechny Herbert, Restaurator
 Bösmüller Hans, Dr., Arzt, Innsbruck
 Brucker Emmy, Hofratswitwe
 Brugger Walter, Dr., Dozent, Freising
 Capellen Marion, Generaldirektorsgattin, Hallein
 Cortièl Peter, Bautechniker
 Daghofner Gunter, Dipl.-Ing., Kammerangestellter, Obertrum
 Domanig Engelbert, Dr., Landesangestellter
 Fasching Gerhard, Leutnant
 Flucher Hans, Dipl.-Ing., Oberlandwirtschaftsrat i. R.
 Foregger Egmont, Dr., Ministerialrat, Wien
 Forschungsinstitut Gastein, Badgastein
 Gärtner Georg, Student
 Gal Rudolf, Dr., Oberlandesgerichtsrat
 Gehmacher Friedrich jun., Dr., Rechtsanwalt
 Geißler Franz, Bundesbahnrevident i. R.
 Gemünd Hans, Dr., Ing., Oberbaurat a. D., Unken
 Gerstner-Stevens Hilde, Private
 Gottein Maria, Büroangestellte
 Gürtler Heinz Dieter, Student

Haberl Franz, Pfarrer, Bürmoos
 Heinisch Ferdinand, Dipl.-Architekt
 Heinzle Erwin, Dr., Oberstaatskonservator
 Hödl Herta, Hausfrau
 Höllerl Josef, Ing., Handelsvertreter
 Hofer Doris, mag. pharm.
 Holler Vinzenz, Wien
 Klachler Ilse, Lehrerin
 Langreiter - Gruber Hans, Dr., Rechtsanwalt
 Leitner Christian, Oberstleutnant
 Leuchs Elisabeth, Hausfrau, St. Leonhard/Salzburg
 Lospichl Franz v., Dr., Bibliothekar, Anif
 Lovcik Peter, Leutnant
 Macheiner Eduard, Dr., Weihbischof
 Muralter Helmuth, Dr., Kinderarzt
 Neuhofer Albert, Fachlehrer, Mattsee
 Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover
 Österreichische Galerie, Wien
 Paulmichl Max, Dipl.-Ing., Wirkl. Hofrat
 Perl Walter, Dipl.-Ing.
 Pflieger Viktor v., Kaufmann
 Pospesch Carl, Bildjournalist
 Quell Sepp, Magistratsrechnungsdirektor i. R.
 Ratzka Josefine, Hausfrau
 Reinhartshuber Hertha, Dr., Professor
 Rieser Gretl, Hausfrau
 Scharenberg Peter, Essen
 Schefbänker Edith, Fremdenführerin
 Schemintzky Ferdinand, Dr., Innsbruck
 Schinnerl Adolf, Bilanzbuchhalter, Adnet
 Schlegel Richard, Dr., techn. Dipl.-Ing., Angestellter
 Schlegel Walter, Student
 Schmidhuber Grete, Hausfrau
 Seefeldner Daisy, Private
 Seidel Maria Elisabeth, mag. pharm.
 Simon Anton, Dr., Deutscher Generalkonsul
 Straberger Manfred, wiss. Hilfskraft
 Struber Rupert, Tischler
 Thalhammer Josef, Maurerpolier, Köstendorf
 Tomeinschitz Johann, Fremdenführer
 Vogl Hans, Dipl.-Ing., Direktor a. D.
 Waldmann Ludwig, Magistratsoberinspektor
 Weiss Emil, Dr., Finanzlandespräsident i. R.
 Welt Erika, Sekretärin
 Wiesner Max, Kaufmann, Piding, Kreisheimatpfleger,
 Berchtesgaden
 Winkler Gerhard, Dr., Professor, Linz
 Wolf Norbert Richard, Dr., Univ.-Assistent
 Wutschnig Werner, Dr., Oberfinanzrat
 Wysocki Josef, DDR., Finthen, BRD

II. Totentafel

Brandenstein Wilhelm, Dr., Universitätsprofessor. Geboren in Salzburg am 23. Oktober 1898 als Sohn des städtischen Kanzleibeamten Wilhelm Brandenstein, besuchte er das Gymnasium seiner Heimatstadt. 1915 meldete er sich zum Kriegsdienst, in dem er es bis zum Leutnant brachte und hoch ausgezeichnet wurde. Ab 1918 studierte er in Innsbruck klassische Philologie und Indogermanistik. Durch die Not der Zeit gezwungen, rasch zum Broterwerb zu kommen, legte er 1921 die Lehramtsprüfung für Turnen ab und wurde im selben Jahr Turnlehrer an der Salzburger Realschule. In gleicher Eigenschaft 1923 nach Wien versetzt, konnte er dort die Rigorosen aus Philosophie und Sprachwissenschaft nachholen. 1926 wurde er Erzieher an der Bundeslehranstalt Wien XIII und 1936 habilitierte er sich an der Universität Graz für indogermanische Sprachwissenschaften. 1941 dortselbst zum Ordinarius ernannt, konnte er erst zwei Jahre später die Lehrkanzel ersteigen, da er seit 1940 wieder im Felde gestanden war. Am 1. Dezember 1967 starb er, noch immer aktiv in Graz, ganz unvermutet, obwohl er schon seit Jahren an einer Lähmung litt, gegen deren Auswirkungen er aber in heroischer Weise angekämpft hatte.

Sein wissenschaftliches Werk ist von erstaunlichem Umfang (über 300 Titel) und großer Vielfalt. Anfangs war er hauptsächlich in sprachphilosophischer Richtung tätig, wandte sich dann der Erforschung kleinasiatischer und ägäischer Restsprachen und des Etruskischen zu, schließlich wieder Problemen der Indogermanistik und Fragen der Phonetik und Phonologie. Daneben aber schrieb er gelegentlich über Themen der Volkskunde, der Kulturgeschichte, der Mundart- und Ortsnamenkunde, der Alpinistik und manch anderes. Für die Arbeiten unserer Gesellschaft, der er seit 1941 angehörte, zeigte er stets lebendiges Interesse.

Castelpietra Cassio, Dr. med., prakt. Arzt, geb. in Lofer am 19. 8. 1898, gest. in Bischofshofen am 25. 5. 1967, bekannt wegen seiner Bestrebungen um Heimatpflege und Trachtenwesen (Mitglied seit 1957).

Dschulnigg Maria, Hofratsgattin, geb. am 7. 8. 1897 in Wien, gest. in Salzburg am 29. 10. 1967 (Mitglied seit 1956).

Födinger Karl, Pfarrer, geb. am 17. 4. 1902 in Salzburg, gest. in St. Johann i. Tirol am 21. 8. 1967, war besonders während seiner Amtszeit als Pfarrer auf dem Dürrenberg 1936—1947 heimatkundlich tätig (Mitglied seit 1930).

Friedl Othmar, Kalkulant, geb. am 13. 10. 1898 in Geras/Niederösterreich, gest. in Salzburg am 18. 7. 1967 (Mitglied seit 1961).

Giglmayr Georg, geistl. Rat, Pfarrer, geb. am 15. 4. 1896 in Nußdorf/Haunsberg, gest. in Salzburg am 25. 6. 1967 (Mitglied seit 1947).

Gildinger Michael, Postoberoffizial i. R., geb. am 8. 7. 1892 in Salzburg, gest. in Salzburg am 15. 6. 1967 (Mitglied seit 1939).

Grimm Franz, Dr. med., Medizinalrat, geb. am 6. 11. 1887 in München, gest. in Salzburg am 31. 12. 1967 (Mitglied seit 1927).

Hütter Eduard, Dipl.-Ing., Hofrat, Landeskonservator a. D., wurde am 29. März 1880 in Wien aus angesehenener altösterreichischer Familie geboren, besuchte das Stiftsgymnasium zu Melk und studierte an der Wiener Technik Architektur. Zunächst wirkte er als Professor an der Staatsgewerbeschule in Pilsen. Ein sehr gelungener Entwurf für die Renovierung und Erweiterung der Pfarrkirche zu Schenna lenkte die Aufmerksamkeit des berühmten Kunsthistorikers Prof. Max Dwořák und des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand auf ihn, was seine Berufung als Landeskonservator nach Salzburg im Jahre 1913 zur Folge hatte. Diese Stelle bekleidete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1945. In seiner langjährigen Tätigkeit überwogen die Erfolge die Niederlagen, denen ein Konservator in seinem Kampf für das überlieferte Kunst- und Kulturgut nun einmal zwangsläufig gelegentlich ausgesetzt ist, bei weitem. Allerdings fiel seine Amtszeit auch in eine Epoche, die weniger von einer wütenden Neuerungsucht besessen war als die heutige. Auch hatte man damals noch mehr Respekt vor amtlichen Entscheidungen.

Nebenbei war Hütter auch immer wieder als Architekt tätig. Bekannt ist noch, daß er es war, der den ersten Umbau der Reitschule der Hofstallkaserne zum Festspielhaus durchführte. Nach seiner Pensionierung erwarb sich der alte, immer gleich rege und temperamentvolle Meister wunderbarerweise noch einen großen Ruf als Entwerfer von Orgelprospekten, deren er an die 20 an in- und ausländische Kirchen lieferte (Mitglied seit 1914).

Huttary Josef, Regierungsrat, Prof. i. R., starb in Salzburg am 14. VII. 1967 (über 96 Jahre alt), das an Jahren älteste Mitglied unserer Gesellschaft, aber auch als Mitglied (seit 1912) zu unseren ältesten zählend. Geboren wurde er am 16. Jänner 1871 zu Hammer, Gemeinde Oberalm, als Sohn eines Glasbläfers. Bürgerschule und Lehrerbildungsanstalt in Salzburg. Nach vierjähriger Tätigkeit an den Volksschulen von Wals und Grieschule Salzburg kam er 1893 in die Übungsschule und die Lehrerbildungsanstalt, wo er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand 1933 Generationen von Salzburger Lehrern heranbildete. 1903 unterzog er sich der Lehramtsprüfung für Mittelschulen in Stenographie und lehrte diese dann an mehreren Anstalten. Zugleich war er durch 4 Jahrzehnte als Landtagsstenograph tätig. Besonders eng verbunden war er der Stiftung Mozarteum, in deren Kuratorium er 1902 gewählt wurde. Ihm gehörte er bis zu seinem Tode, zuletzt als Ehrenmitglied, an. Hier entwickelte er eine besonders reiche Tätigkeit, zunächst stand er seinem Freund und Schwager Hofrat Gehmacher bei der Erbauung des Mozarthauses zur Seite, 1913 wurde er Obmann des Schulausschusses und leitete von 1914 bis 1917 zusammen mit

Professor Ledwinka die Musikschule selbst. Durch lange Jahre betreute er die Mozartgemeinden in aller Welt als Zentralvorsteher.

Geistig war er bis zuletzt von unglaublicher Frische und auch körperlich bis auf ein Nachlassen des Augenlichtes noch sehr rüstig. Mit Rührung sah die Salzburger Bevölkerung den allseits verehrten und geliebten alten Herrn noch oft den Mönchsberg, wo er seit 1910 den alten Abturm bewohnte, herab- und hinansteigen.

- K r a u t h** Karl, Buchhändler, geb. am 11. 12. 1881 in Brüx/Böhmen, gest. in Badgastein am 20. 10. 1967 (Mitglied seit 1942).
- L e G a y** Sibylle, Privat, geb. am 22. 7. 1898 in Csaktarnya, gest. in Salzburg am 2. 1. 1967 (Mitglied seit 1960).
- L u d w i g** Franz, Sparkassenleiter a. D., geb. am 11. 6. 1892 in Tittmoning, gest. in Bamberg am 3. 10. 1967 (Mitglied seit 1954).
- O b e r l e i t n e r** August, Vertragsbediensteter, geb. in Gmunden am 9. 6. 1891, gest. Salzburg am 19. 12. 1967. Diente von 1938 bis 1961 dem Salzburger Landesarchiv als Buchbinder und getreues Faktotum. Den Mitgliedern in der Stadt Salzburg ist er als langjähriger gewissenhafter Austräger der „Mitteilungen“ bekannt (Mitglied seit 1957).
- P e y e r l** Franz, Landeshauptmannstellvertreter, geb. am 26. 6. 1897 in Kleinmünchen/Linz, gest. in Salzburg am 13. 9. 1967 (Mitglied seit 1947).
- P l a p p e r t** Franz Josef, geistl. Rat, Pfarrer, geb. am 13. 3. 1881 in Fladungen/Würzburg, gest. in Anthering am 10. 2. 1967 (Mitglied seit 1938).
- P o r s t e n d o r f e r** Josef, Dr. jur., Rechtsanwalt, geb. am 7. 6. 1887 in Trupschitz, gest. in Salzburg am 28. 12. 1967 (Mitglied seit 1952).
- P o s c h a c h e r** Anton, Dipl.-Ing., Gewerke, geb. am 5. 11. 1889 in Wien, gest. in Mauthausen am 20. 11. 1967 (Mitglied seit 1960).
- P r a p o t n i k** Hanibal, Stadtpfarrer, geb. am 19. 3. 1905 in Wien, gest. in Salzburg am 28. 5. 1967 (Mitglied seit 1959).
- R a m s t e d t** Konstantin, Dr. jur., geb. am 28. 9. 1902 in Münster in Westfalen, gest. in Berchtesgaden am 26. 12. 1967. Seit dem Kriege in Berchtesgaden ansässig, widmete er sich der Kulturgeschichte seiner neuen Heimat und der Gegenden um den Untersberg, wovon mehrere von ihm — teilweise unter dem Pseudonym Friedrich Schönau — verfaßte Broschüren Aufschluß geben. Unter ihnen ist das Werklein „Hochlandromantik um den Königssee“ (vgl. diese Mitt. 94/1954, S. 230) als das gelungenste zu bezeichnen. Mehrfach veranstaltete er historische und kulturhistorische Ausstellungen, darunter eine „Salzkulturschau Hohen-salzburg“ im Jahre 1951 auch in Salzburg (Mitglied seit 1965).
- R a u** Anna Elisabeth, Hausfrau, geb. am 28. 3. 1908 in Osnabrück, gest. in Salzburg am 5. 6. 1967 (Mitglied seit 1957).
- R a u c h e n b i c h l e r** Rudolf v., Dr. med., Obermedizinalrat,

geboren in Salzburg am 24. September 1881 als Sproß der bekannten Altsalzbürger Postmeisterfamilie, studierte er in Innsbruck Medizin und wurde dann in Wien Schüler Eiselsbergs. Im ersten Weltkrieg Führer einer Chirurgengruppe, übernahm er 1919 das Truppenspital in Salzburg und leitete dies auch, als es von den Barmherzigen Brüdern übernommen wurde, von 1923 bis 1938 als Primarius. 1939 bis 1946 war er Chefarzt der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses von Bad Reichenhall. Seinen Ruhestand verlebte er bis zu seinem Tode am 10. Mai 1967 in seiner Heimatstadt (Mitglied seit 1942).

Schweinsteiner Betty, Privat, geb. am 25. 2. 1896 in Kössen, gest. in Tamsweg am 15. 8. 1967 (Mitglied seit 1958).

Steinwender Anna, geb. am 19. 5. 1890 in Hallein, gest. in Hallein am 2. 7. 1967 (Mitglied seit 1957).

Thalhammer Albert, Dr., Hofrat, Gymnasialdirektor, geb. am 19. 1. 1882 in Gurk, gest. in Graz am 26. 1. 1967 (Mitglied seit 1927).

Wagner Franz, Dipl.-Ing., Stadtbaumeister, geboren am 10. Oktober 1904 als Sohn des gleichnamigen Stadtbaumeisters, übernahm er von seinem Vater nicht nur die Firma, sondern auch dessen lebhaftes und tätiges Interesse für die Salzburger Altstadtbauten. Um unsere Gesellschaft erwarb er sich die größten Verdienste, als diese im Jahre 1966 die Domgrabungen in Angriff nahm. Er übernahm die Grabungsarbeiten, wobei er in großzügigster Weise einen beträchtlichen Teil der Kosten selbst übernahm. Ganz unerwartet starb er am 10. 12. 1967, kurz nachdem ihn die Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt hatte (Mitglied seit 1947).

Waldmann Grete, Geschäftsfrau, geb. am 30. 5. 1909 in Wien, gest. in Salzburg am 9. 8. 1967 (Mitglied seit 1957).

Nachtrag zur Totentafel 1966

(Aus Versehen unterblieben in LK 1967, S. 318, folgende Notizen)

Amanshauser, Dr. Helmut, Professor an der Handelsakademie Salzburg, geboren Salzburg, am 4. 6. 1900, aus einer Lehrerfamilie stammend, studierte er Germanistik und Volkskunde und wandte sich dem Mittelschullehrerberuf zu. Schon als Schüler war er führend in der Jugendbewegung der Frühzeit tätig und war nach dem ersten Weltkrieg der Initiator des Laienspiellesens in Salzburg. In unserer Gesellschaft hielt er am 11. 3. 1926 einen Vortrag: „Über primitive landwirtschaftliche Geräte aus dem Lande Salzburg.“ Er starb am 21. 2. 1966 (Mitglied seit 1926).

Eckbrecht von Dürckheim Monmartin, Graf Wolf, Major d. R., geb. Czernowitz d. 4. 10. 1887, gest. Münchhausen bei Wunsdorf (Niedersachsen) d. 18. 8. 1966. Gehörte in den zwanziger und wieder in den fünfziger Jahren längere Zeit der Verwaltung der Salzburger Festspiele an (Mitglied seit 1960).

E l l m a u e r Franz, Sparkassen-Hauptkassier i. R., geb. Salzburg, d. 8. 10. 1875, gest. ebd. 27. 12. 1966. Durch lange Jahrzehnte eine Säule unserer Gesellschaft, an deren Veranstaltungen er — in früheren Jahren zusammen mit seiner Gemahlin — regelmäßig teilnahm. Viele werden sich noch daran erinnern, wie anlässlich unserer Fahrt nach Unterkärnten im Jahre 1961 der damals 86jährige rüstig die Burg Hochosterwitz erstieg (Mitglied seit 1920).

E n n e m o s e r Felix, Ing., Stadtbaumeister, Techn. Rat, Ehrenbürger von Elsbethen, Inhaber der goldenen Verdienstmedaille der Republik Österreich und des Ehrenringes der Stadt Salzburg, geb. in Elsbethen am 22. 10. 1906, gest. in Salzburg am 4. 2. 1966. Nach einem tüchtigen und tätigen, von vielen beruflichen Erfolgen in der Heimat und der Fremde erfüllten Leben wurde der vorzeitig Dahingeschiedene in weiten Kreisen erst bekannt und in seinem Werte geschätzt, als er von Oberstaatskonservator Dr. Hoppe zur technischen Durchführung der Domgrabungen der Jahre 1956 bis 1958 (im Innern der Kirche und auf dem Residenzplatz) berufen, sich mit wahren Feuereifer der Aufgabe widmete. Seiner Begeisterung, seinem Idealismus und namentlich auch seiner Generosität war es zu danken, daß bei den beschränkten zur Verfügung stehenden Mitteln damals so große Erfolge erzielt werden konnten. Es war sein Herzenswunsch, die Grabungen auf dem Domplatz fortsetzen zu können. Seinem Drängen und seiner Bereitwilligkeit, sich neuerdings in den Dienst der Sache zu stellen, ist es zum großen Teil zu verdanken, daß sich unsere Gesellschaft entschloß, die Leitung dieser Grabungen zu übernehmen. Bevor aber im vergangenen Jahr der Spaten wieder angesetzt werden konnte, riß ihn das Schicksal unerwartet aus unserer Mitte (Mitglied seit 1957).

H a u p o l t e r Walter, Dr., Rechtsanwalt, geb. am 19. 6. 1891 in Hall in Tirol als Sohn des dortigen Salinendirektors, gest. Salzburg am 23. März 1966. Der Verstorbene spielte im öffentlichen Leben der Stadt Salzburg, wo er sich 1924 als Rechtsanwalt niederließ, eine hervorragende Rolle. Er war durch Jahre Präsident der Rechtsanwaltskammer, Vorstandsvorsitzender der Salzburger Sparkasse, Vizepräsident und Präsident des Salzburger Automobil- und Touring-Klubs. Die Stadt Salzburg erkannte seine Verdienste i. J. 1962 durch Verleihung des Bürgerrechts an. Auch unsere Gesellschaft, deren Veranstaltungen der Dahingegangene, soweit seine mit Arbeit erfüllte Zeit es erlaubte, gerne besuchte, ist ihm für mannigfache Förderung zu Dank verpflichtet (Mitglied seit 1942).

K u r y Julius, Dr., Hofrat, geb. in Temesvar am 2. 4. 1879 als Sohn eines aus der alten Militärgrenze stammenden Generalstabsarztes, gest. Salzburg am 31. 8. 1966. Nach Gymnasialbesuch in Wien und Böhmen und Rechtsstudien an den Universitäten Prag und Wien, trat der Verstorbene i. J. 1903 als Konzeptpraktikant in den Dienst der k. k. Landesregierung Salzburg. Als

wegen seiner hervorragenden Leistungen hochgeschätzter Verwaltungsbeamter widmete er sich dem Wohle seiner neuen Heimat, besonders als langjähriger Leiter der Gewerbeabteilung, weit über die Altersgrenze hinaus bis zum Jahre 1948. Er war sehr vielseitig gebildet und auf den verschiedensten, z. T. abgelegenen Wissensgebieten, wie z. B. in der Geschichte der Naturwissenschaften, daheim. Vor allem war er ein hervorragender Bücherkenner und Bibliophile. Daneben beschäftigte er sich schon früh mit Amateurphotographie und stellte seine Fähigkeiten auf diesem Gebiet gerne der Studienbibliothek und dem Landesarchiv zur Verfügung. Unserer Gesellschaft stand er durch viele Jahrzehnte nahe und gehörte von 1919 bis 1936 deren Ausschuß an, davon mehrere Jahre (1919, 1925 bis 1931) als Schriftführer (Mitglied seit 1919).

M a y e r Erich, Buchhändler in Hallein, geb. Bürmoos, d. 26. 11. 1909, gest. Salzburg, d. 6. 2. 1966. Mit seinem vorzeitigen Hingang verlor Salzburg einen hervorragenden Fachmann auf seinem Gebiet und großen Literaturkenner, der nur in seiner bescheidenen Art wenig in den Vordergrund trat (Mitglied seit 1929).

P i l l w e i n Eugen, Dr., Medizinalrat, prakt. Arzt, geb. Linz, d. 4. 7. 1888, gest. Salzburg, d. 30. 5. 1966, Urenkel des Topographen Benedikt Pillwein und Sohn des Vorstandes unserer Gesellschaft (1919/20), Hofrat Eugen Pillwein (vgl. diese Mitt. 61/1921, S. 63 ff.) (Mitglied seit 1920).

P o t h Julius v., Dr., Rechtsanwalt, geb. am 6. 6. 1893 in Linz aus einer Familie von Innviertler Postmeistern und Beamten, der auch eine Großmutter unseres verewigten Hofrats Martin entstammte, wandte sich gleich seinem Vater dem Justizdienst zu und kam 1936 in das Land Salzburg und zwar als Gerichtsvorsteher nach Hofgastein. In der Folge wurde er Landesgerichtsrat, Landesgerichtsdirektor und endlich Vizepräsident des Landesgerichts in Salzburg, bis das Jahr 1945 seine Laufbahn abschnitt. Seit 1947 war er als Rechtsanwalt tätig. Weitbekannt war er durch seine unter dem humorvollen Pseudonym Bezirksrichter Freudenreich erschienenen Skizzen aus dem Justizleben. Er starb nach längerer Krankheit in Salzburg am 10. 8. 1966 (Mitglied seit 1957).

S c h ü l l e r Leopold, Konservator am „Haus der Natur“, geb. Salzburg, d. 4. 8. 1901, gest. ebd. d. 10. 5. 1966. Dem Gründer des Salzburger Hauses der Natur, Paul Tratz, seit den Anfängen zur Seite stehend, ist der Verstorbene aus der Geschichte dieser Institution nicht wegzudenken. Er war ein glänzender Konservator und Zeichner und zahllose Exponate sind ihm zu verdanken. Als Forscher widmete er sich vor allem der Insektenkunde. Ein großes Werk, das der Geschichte der Naturforschung im Lande Salzburg gewidmet sein sollte, blieb leider unvollendet. Schüller war auch ein Mitbegründer der naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur (Mitglied seit 1948).

U e b l e i s Anton, Gymnasialdirektor i. R., geb. Ottnang, d. 9. 5. 1886, gest. Salzburg, d. 6. 7. 1966, durch lange Jahre Direktor des Mädchenrealgymnasiums der Ursulinen, Schwiegersohn des Direktors des Salzburger Landesregierungsarchivs Hofrat Dr. Andreas Mudrich (diese Mitt. 68/1928, S. 181) (Mitglied seit 1956).

W a l l a k Franz, Dr. Dipl.-Ing., Wirkl. Hofrat, geb. d. 24. 8. 1887 in Wien, gest. St. Johann i. P. 31. 10. 1966. Nach Vollendung seiner Studien in seiner Heimatstadt trat er 1913 in den Dienst des Kärntner Landesbauamts, bald aber wurde er zu den Waffen gerufen und machte nicht nur den ganzen Krieg 1914 bis 1918 mit, sondern beteiligte sich auch an den Kärntner Abwehrkämpfen 1919. Im selben Jahr trat er auch wieder seinen Dienst in Klagenfurt an, den er aber 1924 verließ, und sich als Zivilingenieur und Zivilgeometer betätigte. Auf dieses Jahr gehen auch seine ersten Vorarbeiten für das Projekt einer Glocknerstraße zurück. Die Ausführung dieser Pläne wurde ihm durch die Energie des Salzburger Landeshauptmanns Franz Rehr ermöglicht und 1930 bis 1935 entstand der in der ganzen Welt aufsehenerregende Bau der Großglockner-Hochalpenstraße. Wallak, der nun allverehrte „Glocknerhofrat“, der seit 1949 seinen ständigen Wohnsitz in Bruck an der Glocknerstraße nahm, sind auch verschiedene Veröffentlichungen über diesen Bau und über das von ihm konstruierte Schneeräumungsgerät zu verdanken. Noch im vorgerückten Lebensalter war ihm vergönnt, ein zweites Straßenprojekt auszuführen: die Gerlosstraße (1960—1962) (Mitglied seit 1958).

III. Vorträge

27. Oktober 1966: Staatsarchäologe Univ.-Dozent Dr. Hermann V e t t e r s : Von der Antike zum Frühmittelalter.
10. November 1966: Alfons B e r g t h a l l e r : Neuere Ergebnisse der Höhlenforschung in Salzburg.
24. November 1967: Dr. Johannes Graf M o y : Salzburger Schlösser und Ansitze.
15. Dezember 1966: Dr. Friederike Z a i s b e r g e r : Erzbischof Bernhard von Rohr und seine Zeit.
12. Jänner 1967: Dr. Walter K u n z e : Tonfilm „Jahrtausende steigen aus den Fluten“, über Pfahlbaukultur und Pfahlbauforschungen am Mondsee.
26. Jänner 1967: Univ.-Prof. Dr. Kurt W i l l v o n s e d e r : Neue Erkenntnisse der Pfahlbauforschung.
9. Februar 1967: Univ.-Prof. Dr. Hans W a g n e r : Aspekte der Salzburger Aufklärung.
23. Februar 1967: Univ.-Assistent Dr. R. F l e i s c h e r : Die Ausgrabungen 1964—1966 in der römischen Siedlung bei Schloß Moosham im Lungau.
9. März 1967: Univ.-Assistent Dr. Peter P u t z e r : Das Ende der Folter in Salzburg.

15. Juni 1967: Univ.-Dozent Dr. Hermann V e t t e r s : Die Ausgrabungen am Domplatz.

IV. Führungen und Exkursionen

6. Mai 1967: Exkursion: Stauffeneck—Reichenhall.
25. bis 28. Mai 1967: Exkursion in das Bodensee-Westgebiet: Ulm—Biberach—Weingarten—Ravensburg—Konstanz—Reichenau—Mainau—Radolfzell—Überlingen—Salem—Birnau—Meersburg—Tettngang—Memmingen.
1. Juli 1967: Führung von Dr. Kurt Rossacher durch die Ausstellung „Salzburgs alte Schatzkammer“.
30. September/1. Oktober 1967: Exkursion: Dürnstein (Ausstellung „Wein im Kuenringerland“)—Krems (Ausstellung „Gotik in Österreich“)—Spitz—Grein—Baumgartenberg—Mauthausen.
14. Oktober 1967: Führung durch das Pongauer Heimatmuseum in Pfarrwerfen durch Frau Nora Watteck.

V. Vereinsleitung

(Nach der Wahl am 9. November 1967)

Vorstand: K l e i n Herbert, Dr., Wirkl. Hofrat, Leiter des Landesarchivs.

Vorstand-Stellvertreter: C o n r a d Kurt, Dr., Oberrat.

1. Schriftführer: B e r g t h a l l e r Alfons, Rechnungsdirektor i. R.

2. Schriftführer: P a g i t z Franz, Dr., Staatsarchivar 1. Kl.

Verwalter: W e i n k a m e r Kurt, Dr., Dipl.-Kfm.

Schriftleiter: Der Vorstand und der 2. Schriftführer.

Ausschußmitglieder: H e i n z l e Erwin, Dr., Oberstaatskonservator; H e l l Martin, Hofrat, Prof., DDR. h. c.; H e r m a n n, P. Friedrich, OSB, DDR., Univ.-Prof.; L e n d l Egon, Dr., Univ.-Prof.; M o y , Graf Johannes, Dr.; P e n n i n g e r Ernst, Ing., Kustos des Halleiner Museums; P r o d i n g e r Friederike, Dr., Obermagistratsrat, Kustos am Museum C. A.; S c h m i e d b a u e r Alois, Hofrat, Prof., Akad. Maler; W a g n e r Hans, Dr., Univ.-Prof.; W i l l v o n s e d e r Kurt, Dr., Senatsrat, Univ.-Prof., Leiter des Museums C. A.

Rechnungsprüfer: W i d e r i n Anton, Kunsttischler; K l e i n Richard, Kaufmann.

Ersatzmann: M a r k l Erich, Kaufmann.

VI. Satzungen

der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

§ 1. *Zweck, Titel und Sitz der Gesellschaft*

Zweck der Gesellschaft, die den Titel „Gesellschaft für Salzburger Landeskunde“ führt und in der Stadt Salzburg ihren Sitz hat, ist die Förderung der Kunde vom Lande Salzburg und seinen Bewohnern mit Rücksicht auf Gegenwart und Vergangenheit.

§ 2

1. Der Erfüllung dieses Zweckes dienen

- a) Zusammenkünfte der Mitglieder zu wechselseitigen Mitteilungen und Besprechungen,
- b) Sammlung gedruckter und schriftlicher Beiträge, Veranstaltung und Unterstützung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Forschungen über Landeskunde,
- c) Erwerbung, Benützung, Erhaltung merkwürdiger Natur- und Kunsterzeugnisse des Landes, wie Altertümer, Schriften, Abbildungen, Druckwerke usw.,
- d) Veröffentlichungen über Gegenstände der Landeskunde durch den Druck,
- e) Vorträge über derlei Gegenstände in Vereinsversammlungen, Führungen und Wanderungen,
- f) Geldbeiträge der Mitglieder,
- g) Verkehr mit Vereinigungen verwandten Zweckes.

2. Die Mittel der Gesellschaft werden aufgebracht durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige Zuwendungen.

§ 3. *Mitglieder*

Die Mitglieder der Gesellschaft sind ordentliche, korrespondierende und Ehrenmitglieder.

Ordentliche Mitglieder werden von einem Mitglied vorgeschlagen und vom Ausschusse aufgenommen.

Korrespondierende Mitglieder werden wegen besonders tätiger Mitwirkung durch wissenschaftliche Beiträge, Ehrenmitglieder wegen großer Verdienste um die Gesellschaft auf Vorschlag des Ausschusses von der Vollversammlung ernannt.

§ 4. *Pflichten der Mitglieder*

Die ordentlichen Mitglieder sind verpflichtet, die Zwecke der Gesellschaft nach Kräften zu fördern und bei Empfang der „Mitteilungen“ den Mitgliedsbeitrag (Jahresbeitrag) zu leisten.

§ 5. *Rechte der Mitglieder*

Jedes ordentliche Mitglied besitzt das Recht

1. an den Vereinsveranstaltungen teilzunehmen,
2. an den Vollversammlungen mit aktivem und passivem Wahlrecht beizuwohnen,
3. Anträge an den Ausschuß zu stellen,

4. die „Mitteilungen“ unentgeltlich und
5. die sonstigen von der Gesellschaft herausgegebenen Veröffentlichungen zum Nettopreis zu beziehen.

Die Ehren- und korrespondierenden Mitglieder sind zu keinem Mitgliedsbeitrag verpflichtet, genießen jedoch alle Rechte der ordentlichen Mitglieder.

§ 6. *Austritt der Mitglieder*

Dieser erfolgt durch schriftliche Anzeige oder aber stillschweigend, wenn der Jahresbeitrag ungeachtet vorhergegangener Aufforderung nicht geleistet wird.

In außerordentlichen Fällen hat der Ausschuß das Recht, ein Mitglied auszuschließen, welchem jedoch die Berufung an das Schiedsgericht offen steht (§ 12).

§ 7. *Die Organe der Gesellschaft*

Die Angelegenheiten der Gesellschaft werden besorgt

- a) durch den Vorstand,
- b) durch den Ausschuß,
- c) durch die Vollversammlungen (§ 9).

§ 8. 1. *Der Vorstand*

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Er beruft die Sitzungen des Ausschusses und die Vollversammlung ein und führt darin den Vorsitz; er sorgt für den Vollzug der Beschlüsse des Ausschusses und der Vollversammlung. Der Vorstand führt das Vereinssiegel. Er veranlaßt alles, was er für das Gedeihen der Gesellschaft nützlich erachtet.

Die Rechte und Pflichten des Vorstandes kommen für die Dauer seiner Verhinderung seinem Stellvertreter zu.

2. *Der Ausschuß.*

Dieser besteht aus dem Vorstand und mindestens 8, höchstens 12 Mitgliedern, die aus ihrer Mitte den Vorstandstellvertreter, Schriftführer, Schriftleiter und Verwalter wählen.

Der *Schriftführer* besorgt den schriftlichen Verkehr der Gesellschaft, fertigt die Sitzungsberichte und sonstigen Schriftstücke mit dem Vorstand.

Der *Schriftleiter* besorgt die im Einvernehmen mit dem Vorstand und Ausschuß zu treffende Auswahl der Abhandlungen für die „Mitteilungen“ und den Verkehr mit der Druckerei.

Der *Verwalter* besorgt die Einnahmen und Ausgaben und bezahlt die vom Vorstand angewiesenen Rechnungen. Er legt der Jahresversammlung eine urkundlich belegte Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben vor.

Es können auch zwei Funktionen in einer Person vereinigt sein, ausgenommen die Funktion des Vorstandes und des Verwalters.

3. Der Vorstand und die Mitglieder des Ausschusses werden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Bei vorzeitigem Ausfall eines Mitgliedes durch Rücktritt, Tod oder aus anderen Gründen ergänzt sich der Ausschuß für den Rest der Funktionsperiode selbst aus dem Stande der Mitglieder der Gesellschaft.

Der Ausschuß berät und beschließt über sämtliche Vereins-Angelegenheiten, deren Entscheidung nicht der Vollversammlung vorbehalten ist, und begutachtet auch die der Entscheidung durch die Vollversammlung unterliegenden Anträge.

Der Ausschuß hält seine Sitzungen nach Bedarf oder wenn mindestens vier Ausschußmitglieder eine solche verlangen. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit eines der beiden Vorsitzenden und von mindestens vier Ausschußmitgliedern erforderlich.

§ 9. *Vollversammlungen*

Der *o r d e n t l i c h e n* Vollversammlung (Jahreshauptversammlung) sind vorbehalten:

- a) die Entgegennahme des Jahresberichtes über die Tätigkeit der Gesellschaft,
- b) die Genehmigung der geprüften Jahresrechnung,
- c) die Wahlen des Vorstandes und der übrigen Mitglieder des Ausschusses (§ 8),
- d) die Bestimmung des Jahresbeitrages der ordentlichen Mitglieder,
- e) die Wahl zweier Rechnungsprüfer und eines Ersatzmannes,
- f) die Ernennung von korrespondierenden und Ehrenmitgliedern,
- g) die fruchtbringende Anlage des Gesellschaftsvermögens,
- h) die Abänderung der Satzungen und Auflösung der Gesellschaft.

Eine außerordentliche Vollversammlung wird bei Bedarf auf Beschluß des Ausschusses einberufen.

§ 10. *Das Gesellschaftsjahr* beginnt mit dem Feste des Landespatrones Rupertus am 24. September.

Um diese Zeit ist die Jahreshauptversammlung einzuberufen.

§ 11. *Abstimmung*

Beschlüsse erhalten in der Regel (§ 13) ihre Gültigkeit durch die einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Bei *W a h l e n* gilt die relative Stimmenmehrheit. Bei gleicher Stimmenzahl ist die engere Wahl einzuleiten. Alle Wahlen sind durch Abgabe von Stimmzetteln vorzunehmen, können jedoch, wenn sich die relative Mehrheit dafür entscheidet, auch durch Zuruf erfolgen.

Den außerhalb der Stadt Salzburg wohnenden Mitgliedern ist es gestattet, sich bei den Wahlen schriftlich, jedoch nicht durch Vollmacht zu beteiligen.

§ 12. *Schiedsgericht*

Der Vorstand ist verpflichtet, Streitigkeiten der Mitglieder untereinander oder mit dem Ausschuß, wenn sie aus dem Gesellschaftsverbande entstanden sind, durch Spruchmänner aus der Gesellschaft mit Ausschluß jeder weiteren Berufung schlichten zu lassen.

Es werden von jedem der streitenden Teile drei Spruchmänner bestimmt, die einen Obmann wählen, der bei Stimmengleichheit entscheidet.

§ 13. *Abänderung der Vereinssatzungen und Auflösung der Gesellschaft*

Auf Abänderung der Vereinssatzungen oder Auflösung der Gesellschaft abzielende Anträge sind begründet und von mindestens 12 Mitgliedern unterfertigt dem Ausschuß zu übergeben, der sie mit seinem Gutachten der Vollversammlung vorzulegen hat.

Zur Abänderung der Satzungen ist die Zustimmung von zwei Dritteln der bei der Vollversammlung Anwesenden notwendig.

Anträge wegen Auflösung der Gesellschaft sind begründet sämtlichen Mitgliedern mindestens 14 Tage vor der hiezu berufenen Vollversammlung schriftlich mitzuteilen.

Zur Gültigkeit der Beschlußfassung ist erforderlich, daß zwei Dritteile der schriftlich oder mündlich abgegebenen Stimmen sich für die Auflösung erklären.

In diesem Falle geht das Vermögen der Gesellschaft in rechtlicher Form in den Besitz des Städt. Museums in Salzburg über.

Salzburg, am 9. November 1967.

Die Jahresvollversammlung billigte am 9. November 1967 einstimmig das neue Vereinsstatut. Dieses wurde am 15. Jänner 1968, Zl. III-3079/68, von der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Salzburg genehmigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. 389-402](#)